

Erfahrungsbericht

Sorbonne Université CELSA

Wintersemester 2023/2024 – Studiengang an der FU: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Es geht bei mir leider schon auf meine letzten Tage in Paris zu, und ich möchte ein paar Sachen zum Erasmus-Aufenthalt erzählen. Ursprünglich für Frankreich entschieden hatte ich mich, weil ich später bei Arte arbeiten will. Tatsächlich hatte das CELSA sehr gute Kontakte zu dem Sender, und ich war mehrfach im Gespräch mit Leuten, die bei Arte entweder schon Praktika gemacht haben oder noch machen wollen. Nach der Akzeptanz meiner Bewerbung im Februar ging es also an die Wohnungssuche und die Organisation mit der Pariser Uni.

Hier gleich vorab: Lasst euch nicht davon entmutigen, wie wenig Informationen ihr vom CELSA bekommt und wie lange alles dauert. Letztendlich gilt es, viel nachzufragen und abzuwarten, die französischen Professoren und Organisatoren wollen euch nichts Böses und werden euch während eures Aufenthalts zu unterstützen versuchen, wenn ihr persönlich bei ihnen im Büro erscheint.

Unterkunft im Gastland

Was das Thema Wohnen betrifft, macht euch auf hohe Mietpreise gefasst. Wenn ihr es irgendwie schafft, in ein Studentenwohnheim reinzukommen, sehr gut! Falls ihr jedoch beschließt, in einer WG zu wohnen, denkt daran, dass ihr außerhalb von Paris im Nordwesten der Stadt studiert, nicht am Campus im Zentrum. Das CELSA liegt am westlichen Ende der Metrolinie 3.

Egal wie ihr wohnt, früher oder später werdet ihr wohl den öffentlichen Nahverkehr der RATP nutzen. Leider ist auf eurem Studentenausweis nicht wie an der FU automatisch ein Fahrausweis enthalten. Ihr braucht also einen separaten Pass **Navigo**. Studentenrabatte für diesen gibt es erst ab dem Angebot für ein Jahr, lohnt sich also wirklich bloß, wenn ihr mehr als 6 Monate in Paris seid. Die Monatspässe kosten knapp 90€, was aber billiger ist, als sich zweimal am Tag ein Einzelticket zu holen. Was sich für euch lohnen kann, ist ein **Vélib-Abo** oder ein **Swappeurs**, um Möglichkeiten zu haben, billig mit dem Rad durch Paris oder Levallois zu düsen.

Studium an der Gasthochschule

Essensmöglichkeiten am CELSA sind ziemlich teuer, und euer Geld von der Erasmus-Förderung ist so oder so schneller weg, als euch lieb ist. Geht also auf den Campus nach **Malesherbes**. Das ist ein etwas größerer Campus, der näher am Stadtzentrum liegt und eine schöne Bibliothek hat. Mankos? Man muss recht lange anstehen, bis man sein Mittagessen bekommt, und vegan bedeutet hier gegartes Gemüse mit gegartem Gemüse. Dafür gibt es aber für etwas mehr als 3 Euro Vorspeise, Haupt- und Nachspeise! Auch guten Kaffee für 50 Cent findet man hier. Und falls ihr doch mal in Levallois essen müsst, geht zu "**Chez Meme**". Das ist eine kleine Bäckerei zwischen der Metrostation und dem CELSA Institut, die von zwei älteren Damen sehr liebevoll geführt wird. Und hier gibt's dann auch mal für unter 5€ ein leckeres Sandwich oder einen kleinen Salat (Ich empfehle den Croque au Chevres, aber jeder darf selbst aussuchen).

Wenn euer Unialltag losgeht, werdet ihr recht schnell feststellen, dass das CELSA ein sehr verschultes System hat und viel für euch beschlossen wird, worum sich andere Erasmus-Studenten normalerweise kümmern müssen. Es gibt in dem Studienplan, der **Manquete**, einige grün markierte Kurse, die die Erasmus-Studenten belegen müssen. Eine eigene Kursauswahl wird nicht getroffen, lediglich, welche Kurse man sich für welche Kurse in Deutschland anrechnen lassen will. In diesen Kursen müssen Erasmusstudenten dann auch alle Prüfungsleistungen machen, diese sind aber überschaubar. Ein Referat hier, eine kurze Klausur da, eine Hausarbeit.

Für die Kurse kann ich euch nur empfehlen: Fragt so viel nach wie irgendwie möglich! Die Lehrer sind meist sehr glücklich, Interesse an ihren Kursen zu spüren, und für euch ist es eine super Möglichkeit, euer Universitäts-Französisch aufzubessern und euch als Teil eurer Klasse zu beweisen. Lasst euch auch nicht von den ersten paar Kursen einschüchtern. Es ist ein Französisch-Niveau, an das man sich als jemand, der Französisch in der Schule gelernt hat, erst gewöhnen muss. Nach ein paar Wochen werdet ihr aber überrascht sein, wie viel ihr plötzlich versteht. Die Kurse bieten inhaltlich außerdem eine tolle Mischung aus Stoffwiederholung aus französischer Perspektive und neuen Inhalten zum Thema Medien und Kommunikation.

Um euer Französisch aufzubessern, versucht aus der Erasmus-Bubble rauszukommen: Die Studenten am CELSA sind sehr offene und liebe Menschen, die es sich absolut lohnt kennenzulernen (Außerdem habt ihr dann eine Unterkunft in Paris, falls ihr mal wieder da seid!). Am CELSA gibt es eine ganze Menge an "**Associations**", an denen ihr euch beteiligen könnt. Von verschiedenen

Sportgruppen über politische und queere Diskussionsrunden bis hin zu kleinen Hilfsorganisationen, die Spenden sammeln und Hilfsprojekte organisieren, findet ihr hier alles. Ihr werdet also Möglichkeiten finden, euch mit euren Kommilitoninnen zu vernetzen.

Die Studenten am CELSA waren unglaublich nett und haben mich sehr schnell in verschiedene Aktivitäten eingebunden, sodass ich nicht den Eindruck hatte, mich ausschließlich auf andere Erasmus-Studenten verlassen zu müssen.

Alltag und Freizeit

Nehmt trotzdem auch an den Veranstaltungen von **Parismus** und **ESN** teil. Diese Gruppen organisieren in und um Paris große Zusammenkünfte von Erasmus-Studenten und billige Ausflüge in naheliegende Städte wie Straßburg. Allein unterwegs kommt man als U26-Jährige*r auch in die meisten Sehenswürdigkeiten verbilligt oder gratis rein. Vom Arc de Triomphe aus zum Beispiel hat man einen wunderbaren Blick über die gesamte Stadt und zahlt dafür keinen Cent.

Was außerdem großartig ist an Paris, ist die extrem gute Anbindung in andere Teile Frankreichs und auch die Anbindung nach Spanien, Belgien, die Niederlande oder Luxemburg. Ihr könnt euch also für die französischen Herbstferien (die auch für die Unis gelten) einen Interrail-Pass holen und Frankreich und umliegende Länder erkunden. In 6 ½ Stunden kommt man zum Beispiel mit dem TGV nach Barcelona, in unter 3 nach Lyon oder Bordeaux!

Fazit

Obwohl sich der Aufwand für euer Studium am CELSA in den ersten Wochen nicht nach übermäßig viel anfühlen wird, müsst ihr bedenken, dass ihr zu Ende des Semesters mehrere Klausuren schreiben werdet. Überarbeitet und sortiert eure Notizen also das gesamte Semester durch, damit ihr euren Kommiliton*innen und Dozierenden Fragen stellen könnt, solange das Thema noch aktuell ist. An sich ist das Studium mit B2/C1 Französischkenntnissen gut machbar, ich hoffe, ihr genießt es genauso sehr wie ich.